Rapports nacionales de Derecho Privado Europeo, Comparado y Comunitario

ALEMANIA

Bibliografía (2009-2010)

MARTIN EBERS*

I. PRINCIPIOS EUROPEOS Y MARCO COMÚN DE REFERENCIA

- V. BAR, Christian Clive, ERIC (eds.): Principles, Definitions and Model Rules of European Private Law. Draft Common Frame of Reference (DCFR), Full Edition, prepared by the Study Group on a European Civil Code and the Research Group on EC Private Law (Acquis Group), Sellier European Law Publishers, München 2009.
- COMMON CORE EVALUATING GROUP ANTONIOLLI, Luisa FIORENTINI, Francesca (eds.): A Factual Assessment of the Draft Common Frame of Reference, Sellier European Law Publishers, München 2010.
- STUDY GROUP ON A EUROPEAN CIVIL CODE (ed.): *Unjustified Enrichment, Principles of European Law*, prepared by Stephen Swann and Christian von Bar, Sellier European Law Publishers, München 2010.

II. DERECHO PRIVADO EUROPEO – CUESTIONES GENERALES

- ALPA, Guido ANDENAS, Mads: Grundlagen des Europäischen Privatrechts, deutsche Ausgabe von Maren Heidemann unter Mitarbeit von Martin Ochs, Springer, Berlin/Heidelberg 2010.
- Basedow, Jürgen Hopt, Klaus J. Zimmermann, Reinhard (eds.): *Handwörterbuch des Europäischen Privatrechts*, 2 *Bände*, Mohr Siebeck, Tübingen 2009.
- BISCHOFF, Jan A.: Die Europäische Gemeinschaft und die Konventionen des einheitlichen Privatrechts, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- GÄNSWEIN, Olivier: Der Grundsatz unionsrechtskonformer Auslegung nationalen Rechts: Erscheinungsformen und dogmatische Grundlage eines Rechtsprinzips des Unionsrechts, Lang, Frankfurt am Main 2009.
- IPSEN, Nils Christian: *Private Normenordnungen als Transnationales Recht?*, Duncker & Humblot, Berlin 2009.
- KASTELIK-SMAZA, Agnieszka: Das Vorabentscheidungsverfahren aus der Sicht des individuellen Rechtsschutzes, Nomos, Baden-Baden 2010.
- Löwisch, Stephan: Die horizontale Direktwirkung der Europäischen Grundfreiheiten: zur Frage der unmittelbaren Verpflichtung Privater durch die Grundfreiheiten des EG-Vertrages, Nomos, Baden-Baden 2009.
- THOMY, Patricia: *Individualrechtsschutz durch das Vorabentscheidungsver-fahren*, Nomos, Baden-Baden 2009.

^{*} Doctor en Derecho, Humboldt Universität zu Berlin

III. DERECHO DE CONSUMO

- BOXBERGER, Carolina: Wirksamkeit der Musterwiderrufsbelehrung gemäß Anlage 2 zu § 14 Absatz I und III BGB-InfoV. Herstellung von Rechtssicherheit durch gesetzliche Normierung? Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.
- GSELL, Beate HERRESTHAL, Carsten (eds.): Vollharmonisierung im Privatrecht: die Konzeption der Richtlinie am Scheideweg?, Mohr Siebeck, Tübingen 2009.
- GRÜBLER, Ulrike: Digitale Güter und Verbraucherschutz. Eine Untersuchung am Beispiel des Online-Erwerbs von Musikdownloads, Nomos, Baden-Baden 2010.
- Kessler, Jürgen Micklitz, Hans W. Reich, Norbert Calderai, Valentina Purnhagen, Kai P. Verbruggen, Paul (eds.): Institutionelle Finanzmarktaufsicht und Verbraucherschutz. Eine vergleichende Untersuchung der Regelungssysteme in Deutschland, Italien, Schweden, dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Gemeinschaft, Nomos, Baden-Baden 2010.
- Kobelt, Robert: Verbrauchervertragsrecht und Stellvertretung. Zur Integration des Verbrauchervertragsrechts in das BGB, Kovač, Hamburg 2010.
- Kunz, Daniel: Verbraucherschutz beim Internethandel in der Europäischen Union. Status quo und Weiterentwicklung, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.
- REYMANN, Christoph: Das Sonderprivatrecht der Handels- und Verbraucherverträge. Einheit, Freiheit und Gleichheit im Privatrecht, Mohr Siebeck, Tübingen 2009.
- WAGNER, Sandra Vivian: Verbraucherschutz bei Vertragsschluss im Internet. Ein Vergleich zwischen englischem und deutschem Recht, de Gruyter, Köln 2010.

IV. DERECHO CONTRACTUAL EUROPEO – CUESTIONES GENERALES

- BECHTOLD, Stefan: Die Grenzen zwingenden Vertragsrechts. Ein rechtsökonomischer Beitrag zu einer Rechtsetzungslehre des Privatrechts, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- Brieskorn, Konstanze: Vertragshaftung und responsabilité contractuelle. Ein Vergleich zwischen deutschem und französischem Recht mit Blick auf das Vertragsrecht in Europa, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- CZIUPKA, Johannes: Dispositives Vertragsrecht. Funktionsweise und Qualitätsmerkmale gesetzlicher Regelungsmuster, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- HÄHNCHEN, Susanne: Obliegenheiten und Nebenpflichten. Eine Untersuchung dieser besonderen Verhaltensanforderungen im Privatversicherungsrecht und im allgemeinen Zivilrecht unter besonderer Berücksichtigung der Dogmengeschichte, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- HATTENHAUER, Christian: Einseitige private Rechtsgestaltung. Geschichte und Dogmatik, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- KLEIN, Jean-Philippe: *Die Unwirksamkeit von Verträgen nach französischem Recht. Eine konzeptionelle Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsgeschichte*, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.

V. CONDICIONES GENERALES DE LA CONTRATACIÓN

- HELLWEGE, Phillip: Allgemeine Geschäftsbedingungen, einseitig gestellte Vertragsbedingungen und die allgemeine Rechtsgeschäftslehre, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- MIETHANER, Tobias: AGB-Kontrolle versus Individualvereinbarung. Zweck und Grenzen der Inhaltskontrolle vorformulierter Klauseln, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- Spruss, Christian: Die Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen im deutschen Recht unter besonderer Berücksichtigung des europäischen Rechts und des UN-Kaufrechts, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.
- UFFMANN, Katharina: Das Verbot der geltungserhaltenden Reduktion, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.

VI. COMPRAVENTA

- GIESEN, Philipp: Falschlieferung und Mengenfehler nach neuem Schuldrecht. Unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen des § 434 Abs. 3 BGB auf das allgemeine Leistungsstörungsrecht und das Handelsrecht, Kovač, Hamburg 2009.
- KRÜGER, Thomas: *Umsetzungsdefizite der Verbrauchsgüterkaufrichtlinie in Deutschland*, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.
- Schrewe, Holger: Der Abhilfeanspruch des Käufers. Eine rechtsvergleichende Untersuchung aus Perspektive des europäischen Rechts unter Berücksichtigung der Rechtsordnungen Deutschlands, Englands, Frankreichs und des UN-Kaufrechts, Kovač, Hamburg 2010.
- Zwarg, Christian: Der Nacherfüllungsanspruch im BGB aus der Sicht eines verständigen Käufers. Zugleich ein Rechtsvergleich zum CISG, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.

VII. DERECHO DE DAÑOS – RESPONSABILIDAD EXTRACONTRACTUAL

- ALEXANDER, Christian: Schadensersatz und Abschöpfung im Lauterkeitsund Kartellrecht. Privatrechtliche Sanktionsinstrumente zum Schutz individueller und überindividueller Interessen im Wettbewerb, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- DEYLEN, Catherine von: Die deliktische Haftung juristischer Personen nach deutschem, französischem und englischem Recht. Eine rechtsvergleichende Analyse, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.
- MÖSCHEL, Wernhard BIEN, Florian: Kartellrechtsdurchsetzung durch private Schadenersatzklagen?, Nomos, Baden-Baden 2010.
- Oertel, Christoph: Objektive Haftung in Europa. Rechtsvergleichende Untersuchung zur Weiterentwicklung der verschuldensunabhängigen Haftung im europäischen Privatrecht, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.

VIII. SERVICIOS FINANCIEROS – GARANTÍAS CREDITICIAS

BASEDOW, Jürgen – REMIEN, Oliver – WENCKSTERN, Manfred: Europäisches Kreditsicherungsrecht. Symposium im Max-Planck-Institut für ausländis-

- ches und internationales Privatrecht zu Ehren von Ulrich Drobnig am 12. Dezember 2008, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- Chamos, Ilias: Die Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie 87/102/EWG in Deutschland und Griechenland. Unter besonderer Berücksichtigung personaler und dinglicher Kreditsicherheiten, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.
- Förster, Christian: Die Fusion von Bürgschaft und Garantie. Eine Neusystematisierung aus rechtsvergleichender Perspektive, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- FREITAG, Robert: Der Darlehensvertrag im System des Schuldrechts. Zugleich ein Beitrag zur Lehre von den Dauerschuldverhältnissen, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- MAURER, Tobias: Schuldübernahme. Französisches, englisches und deutsches Recht in europäischer Perspektive, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- VEIL, Rüdiger Wundenberg, Malte: Englisches Kapitalmarktrecht: eine rechtsvergleichende Studie aus der Perspektive des europäischen Kapitalmarktrechts, Heymanns, Köln 2010.

IX. DERECHO DE FAMILIA Y SUCESIONES

- Burghaus, Julia: *Die Vereinheitlichung des Internationalen Ehegüterrechts in Europa*, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.
- GLOMBIK, Viola: *Perspektiven einer Europäisierung des Eherechts*, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.
- Perkams, Guido: Die Auslegung von Testamenten im deutschen und spanischen Recht, Duncker & Humblot, Berlin 2010.
- Tödter, Christiane: Europäisches Kindschaftsrecht: nach der Verordnung (EG) Nr. 2201/2003, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.

X. DERECHO PROCESAL CIVIL EUROPEO

- ELLRICH, Robert: Die subjektive Reichweite der Rechtskraft bei nicht-akzessorischen Sicherungsrechten: zugleich eine rechtsvergleichende Studie zum englischen Recht mit Bezug zum internationalen Zivilprozessrecht, Kovač, Hamburg 2009.
- FIEDLER, Lilly: Class Action zur Durchsetzung des europäischen Kartellrechts. Nutzen und mögliche prozessuale Ausgestaltung von kollektiven Rechtsschutzverfahren im deutschen Recht zur privaten Durchsetzung des europäischen Kartellrechts, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- MAGNUS, Robert: Das Anwaltsprivileg und sein zivilprozessualer Schutz. Eine rechtsvergleichende Analyse des deutschen, französischen und englischen Rechts, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- STRUC, Tatjana: Die in den Zivilprozess integrierte Mediation im französischen Recht. Ein Vorbild für die gerichtsnahe Mediation in Deutschland?, Duncker & Humblot, Berlin 2009.
- WIED, Daniel: Zivilprozessuale Qualifikationsprobleme im Spannungsfeld von Vertrag und Delikt. Ein Beitrag zur Auslegung nationalen Zivilprozessrechts in europäischer Perspektive, Peter Lang, Frankfurt am Main 2010.

XI. DERECHO INTERNACIONAL PRIVADO

- Kurt, Marcus: Culpa in contrahendo im europäischen Kollisionsrecht der vertraglichen und außervertraglichen Schuldverhältnisse. Eine Untersuchung zu Anwendungsbereich und Auslegung von Art. 12 Rom II-Verordnung, Nomos, Baden-Baden 2009.
- LÜTTRINGHAUS, Jan D.: Grenzüberschreitender Diskriminierungsschutz Das internationale Privatrecht der Antidiskriminierung, Mohr Siebeck, Tübingen 2010.
- REIHER, Hannes: Der Vertragsbegriff im europäischen Internationalen Privatrecht. Ein Beitrag zur Abgrenzung der Verordnungen Rom I und Rom II, Nomos. Baden-Baden 2010.

Legislación

- Ley de transposición de la Directiva sobre crédito al consumo, de los aspectos civiles de la Directiva sobre servicios de pago, así como de la nueva ordenación de los preceptos sobre el derecho de desistimiento y a la devolución (Gesetz zur Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie, des zivilrechtlichen Teils der Zahlungsdiensterichtlinie sowie zur Neuordnung der Vorschriften über das Widerrufs- und Rückgaberecht, BGBl. 2009 I, 2355).
- 1. La Ley transpone en el Derecho alemán la nueva Directiva 2008/48, sobre crédito al consumo (§§ 491-512 BGB), así como los aspectos civiles de la Directiva 2007/64, sobre servicios de pago (§§ 675c-676c BGB). La norma entra en vigor el 11 de junio de 2010.
- Además, la ley establece una nueva regulación del derecho de desistimiento y devolución en los contratos con consumidores. Los cambios afectan, sobre todo, a la información que debe contener el formulario de desistimiento -hasta la fecha regulado en virtud de un Reglamento aprobado por Decreto del Gobierno (Anexos 2 y 3 del Verordnung über Informations- und Nachweispflichten nach bürgerlichem Recht, BGB-InfoV). Según la citada disposición, la simple utilización del formulario permitía entender que el empresario ya cumplía con su deber de informar sobre el derecho de desistimiento del consumidor. Sin embargo, la experiencia ha demostrado que la medida era insuficiente para asegurar la seguridad jurídica exigible en el círculo económico de afectados (véase BT-Drucks. 16/11643, p. 66). Por tratarse de un reglamento, los tribunales podían declararlo contrario a las disposiciones contenidas en el BGB. Por eso el legislador ha trasladado buena parte de su contenido a la Ley de Introducción del BGB (EGBGB) y, de esta manera, le ha conferido el rango de ley. Eso evita que, en el futuro, los tribunales puedan declarar su nulidad (BT-Drucks. 16/11643, p. 74).

Nuevo Derecho de Sucesiones, desde el 1 de enero de 2010: Ley de modificación del Derecho de Sucesiones y de la Prescripción (Gesetz zur Änderung des Erb- und Verjährungsrechts, BGBl. I 2009, 3142).

El Derecho de sucesiones conserva en Alemania el planteamiento original desde hace más de 100 años. La Ley introduce cambios acordes con la sociedad y los valores actuales y, sobre todo, moderniza la regulación de la legítima, esto es, la cuantía mínima que la ley reserva a determinados parientes (1). Además, la reforma afecta a la prescripción de las pretensiones fami-

liares y sucesorias (2). Sobre el particular, *vid.*, recientemente, ARROYO AMAYUELAS, E., *Indret*, 2009, 1 (*www.indret.com*).

1. Modernización de la legítima

a) Son legitimarios tanto los descendientes o ascendientes, como el cónyuge o conviviente, siempre que el causante los excluya, vía testamento o contrato sucesorio, de la sucesión legal. La legítima es expresión de la solidaridad familiar. Consiste en un derecho de crédito a la mitad de la cuota hereditaria legal, que la ley no modifica.

La reforma amplia la libertad de testar, esto es, su derecho a destinar libremente sus bienes para después de su muerte. En consecuencia, se modifican las causas de privación de la legítima.

b) También se modifica el sistema de cómputo de las donaciones a efectos de cálculo de la legítima. La reforma permite computar las donaciones realizadas durante los diez años anteriores a la muerte del causante. Sólo se tiene en cuenta el valor total de la donación si ésta se ha otorgado el año anterior a la muerte; el valor se reduce, sin embargo, un 10% por cada año transcurrido desde su otorgamiento. Ello proporciona mayor protección tanto a los herederos como a los donatarios.

2. Reducción de las pretensiones familiares y sucesorias

La reforma se adapta a la normas sobre prescripción introducidas por la Ley de modernización del Derecho de obligaciones en el año 2001. Ésta estableció un plazo general de prescripción de 3 años pero, por el contrario, las pretensiones familiares y sucesorias todavía establecían un plazo general de 30 años, respecto del cual la ley preveía numerosas excepciones. Ello suponía una contradicción en los valores de política jurídica subyacentes en la regulación de la prescripción y en la práctica comportaba problemas. Por eso la reforma establece un plazo general de 3 años para las pretensiones familiares y sucesorias que, con todo, no se aplica siempre ni en todos los casos.

ESPAÑA

ESTHER ARROYO AMAYUELAS Y CARLOS GÓMEZ LIGÜERRE

Bibliografía ESTHER ARROYO AMAYUELAS*

I. CODIFICACIÓN Y GLOBALIZACIÓN

Grossi, Paolo: *De la codificación a la globalización del Derecho*, Pamplona, Aranzadi, 2010. ISBN 9788499034928.

II. DERECHO COMPARADO

Aragoneses, Alfons: *Un jurista del modernismo. Raymond Saleilles y los orígenes del Derecho comparado*, Madrid, Dykinson, 2010. ISBN(13): 9788498497861.

^{*} Profesora Titular de Derecho Civil de la Universitat de Barcelona.

III. DERECHOS REALES E INMOBILIARIO

- BADOSA COLL, Ferran GETE-ALONSO Y CALERA, M.ª Carmen (dirs.): La adquisición y la transmisión de Derechos reales. Estudio del Derecho civil catalán y otros sistemas jurídicos, Madrid-Barcelona, Marcial Pons, 2010. ISBN 9788497686914.
- ORDUÑA MORENO, Francisco Javier DE LA PUENTE ALFARO, Fernando: Los sistemas de Transmisión de la Propiedad Inmobiliaria en el Derecho Europeo, Aranzadi, Cizu Menor, 2009. ISBN 9788447033041.

IV. DERECHO DE CONTRATOS

- MARTÍN ARESTI, Pilar: Las garantías de los productos de consumo, Pamplona, Aranzadi, 2010. ISBN (13): 9788499035024.
- MAZA GAZMURI, Íñigo de la: Los límites del deber precontractual de información, Madrid, Civitas, 2010. ISBN(13): 9788447030835.
- SÁNCHEZ LORENZO, Sixto (dir.): Derecho contractual comparado. Una perspectiva europea y transnacional, Madrid, Civitas, 2009. ISBN 9788447032686.

V. DERECHOS HUMANOS

LASAGABASTER HERRARTE, Iñaki (dir.): Convenio europeo de Derechos humanos. Comentario sistemático, Madrid, Civitas, 2009². ISBN 9788447032174.

VI. DERECHO DE SUCESIONES

FONTANELLAS MORELL, Josep Maria: *La professio iuris sucesoria*; Madrid-Barcelona, Marcial Pons, 2010, ISBN 9788497687102.

VIÑAS, Ramón – GARRIGA, Georgina: Perspectivas del Derecho sucesorio, Madrid-Barcelona, Marcial Pons, 2009. ISBN 978-84-9768-676-1.

Legislación

CARLOS GÓMEZ LIGÜERRE*

La Ley 17/2009, de 23 de noviembre, sobre el libre acceso a las actividades de servicios y su ejercicio (BOE 24 de noviembre de 2009).

La Ley 17/2009, de 23 de noviembre, sobre el libre acceso a las actividades de servicios y su ejercicio, ha adaptado nuestro ordenamiento jurídico a las previsiones de la Directiva 2006/123/CE, del Parlamento y del Consejo, de 12 de diciembre de 2006, relativa a los servicios en el mercado interior, cuyo plazo de transposición a los respectivos ordenamientos nacionales fina-

^{*} Profesor Titular de Derecho Civil de la Universitat Pompeu Fabra.

lizaba el 28 de diciembre de 2009. El legislador español ha incorporado –y lo ha hecho a tiempo– una de las normas comunitarias que un mayor y más profundo debate han suscitado en los últimos años.

Desde el punto de vista económico, la Unión Europea se propone promover el progreso económico y social, un alto nivel de empleo y conseguir un desarrollo equilibrado y sostenible entre sus miembros mediante la creación de un espacio sin fronteras interiores [véase un esquema de las implicaciones institucionales de tal objetivo en Victoria ABELLÁN HONRUBIA, Blanca VILÀ Costa (dir.), Lecciones de derecho comunitario, 20054, 30 ss.] Tal objetivo fue confirmado en la denominada «Estrategia de Lisboa» en la que los Estados miembro se comprometieron a adoptar las medidas oportunas para promoyer la conversión de la economía europea en una economía altamente competitiva. Todo ello pasa, sin duda, por dotar de eficacia real a las libertades contenidas en los tratados constitutivos de la Unión: la libre circulación de mercancías y de capitales y la libre circulación de personas y servicios. La Directiva 2006/123/CE, conocida como «Directiva Bolkestein» por el nombre del comisario que la promovió, es una norma ambiciosa que promueve la última –y acaso la más compleja– de las libertades señaladas: la libre circulación de servicios.

El objetivo hecho propio por los promotores de la Unión fue el de facilitar la libre prestación de servicios en el territorio de la Unión Europea: introducir en los ordenamientos comunitarios las condiciones legales y administrativas que permitieran al prestador de servicios de un país comunitario ofrecer sus servicios a consumidores y destinatarios residentes en otro país. Se trata de respetar la distinción de origen entre el prestador y el destinatario sin que ello impida al primero ofrecer sus servicios ni prive al segundo de la protección que le dispensa su propio ordenamiento.

El problema es diferente al que plantea desde el punto de vista económico la libre circulación de personas, que protege a quienes se desplazan a otro Estado miembro para desarrollar allí su actividad económica, como trabajadores en organizaciones sometidas al derecho del país de acogida o para establecerse allí de forma estable en las mismas condiciones que se exigen a los nacionales.

La libre prestación de servicios, regulada finalmente por la Directiva 2006/123/CE e incorporada ahora al ordenamiento jurídico español mediante la L. 17/2009, de 23 de noviembre, sobre el libre acceso a las actividades de servicios, se refiere a la prestación de un servicio en un Estado de la Unión diferente al de origen del prestador. Son diferentes, así, el ordenamiento que regula la actividad del prestador y ordenamiento al que se somete la prestación y que, de forma señalada en el caso de consumidores, protege al destinatario del servicio. De ahí que el interés de la Directiva se centrase en imponer medidas que simplificasen los procedimientos administrativos exigidos para la prestación, otorgaran validez en todos los Estados miembros a las autorizaciones de actividad concedidas por cualquiera de ellos y promoviese la cooperación administrativa que ha de asegurar la libre circulación de servicios. Todo ello de acuerdo con los principios de igualdad de trato y de equivalencia de condiciones exigidas a nacionales y a comunitarios que obligan a los Estados miembros.

A tales objetivos se dedica la L. 17/2009, de 23 de noviembre, sobre el libre acceso a las actividades de servicios y su ejercicio, que entró en vigor a los treinta días de su publicación, salvo las disposiciones referidas a la puesta en marcha de la denominada «ventanilla administrativa única», cuya vigen-

cia se retrasó hasta 24 de febrero de 2010. Desde su entrada en vigor, la norma ha provocado la reforma de normas organizativas de varias actividades económicas para adecuar las condiciones de su ejercicio a las nuevas previsiones comunitarias. Así, entre las más relevantes, destacan las modificaciones incorporadas al Reglamento de Escuelas Particulares de Conductores y a las actividades de reparación de vehículos por el RD. 369/2010, de 28 de marzo; los cambios en el proceso de obtención de la licencia para impartir enseñanzas de régimen general en centros privados, introducidos por el Real Decreto 131/2010, de 12 de febrero; y las modificaciones de varias normas relativas a la prestación de servicios sanitarios llevadas a cabo por el RD. 109/2010, de 5 de febrero. Un programa legislativo que habrá de extenderse a la regulación sectorial de todos los servicios, salvo a la de aquéllos excluidos por el artículo 2 de la L. 17/2009 del ámbito de aplicación de la norma.

La L. 17/2009 afecta sólo de forma indirecta al derecho privado, aunque éste no puede prescindir del nuevo marco regulatorio. En primer lugar, porque la nueva Ley regula un sector que en el año 2009 representó el 66,7% del PIB español y ocupaba a un 66,2% de la población activa (véanse las interesantes consideraciones sobre el efecto macroeconómico del sector servicios en Esther Gordo, Javier Jareño y Alberto Urtasun, *Radiografía del sector servicios en España*, Banco de España, Documentos ocasionales núm. 06/07, 2006).

En segundo lugar, porque la limitación a las restricciones administrativas en materia de prestación de servicios han de promover en la economía española –de igual modo que en el resto economías comunitarias– una mayor competencia y el fin de prácticas regulatorias cuya finalidad última era la de limitar el acceso a nuestro mercado de operadores extranjeros (para comprender el calado de las modificaciones estructurales incorporadas por la nueva Ley, conviene consultar los informes que redactara el entonces Tribunal de Defensa de la Competencia español, *Remedios políticos que pueden favorecer la libre competencia en los servicios y atajar el daño causado por los monopolios*, 1993; y *La competencia en España: balance y nuevas propuestas*, 1995).

En tercer lugar, porque el Capítulo V de la Ley (artículos 20 a 26) incorpora, de acuerdo con los dictados de la Directiva, normas propias del derecho de los consumidores que, en nuestro ordenamiento, deberán coordinarse con la previsiones del Texto Refundido de la Ley General de Defensa de Consumidores y Usuarios, aprobado por RD. Leg. 1/2007, de 16 de noviembre. En concreto, la nueva Ley prevé la imposición de un seguro obligatorio de responsabilidad profesional y determinadas obligaciones de información que se incorporan al contrato de prestación de servicios con independencia de la nacionalidad u origen del prestador. Previsiones que, sin embargo, coordinan en muy escasa medida los niveles de protección de los destinatarios de servicios en los Estados de la Unión.

La protección de los destinatarios de los servicios y la responsabilidad de sus prestadores ha sido, precisamente, la materia peor y más escasamente regulada por la Directiva 2006/123/CE. De allí la parca regulación al respecto de la Ley española, limitada, básicamente, a la promesa de un seguro obligatorio y a determinados aspectos formales.

El proceso de elaboración de la Directiva evidenció de nuevo las profundas diferencias entre los Estados miembros en materia de responsabilidad del prestador de servicios. Tales diferencias o, mejor dicho, la imposibilidad de superarlas, ya habían dado al traste hace años con la Propuesta de Directiva sobre Responsabilidad del Prestador de Servicios, de 9 de noviembre de 1990, COM (90) 482, (DOCE núm. C 12/8), que nunca consiguió salir de la agenda de la Comisión. La Propuesta respondía al interés de la Comisión Europea por reconocer a los consumidores europeos un marco mínimo de protección en materia de servicios equivalente al que la Directiva 85/374/CE, de 25 de julio, había impuesto en materia de daños causados por productos defectuosos.

La Comisión se propuso intentar de nuevo una unificación de la regulación de la responsabilidad del prestador de servicios en Europa, pero la elaboración de la Directiva 2006/123/CE, de la que trae su razón de ser la L. 17/2009, hubo de conformarse con las previsiones generales y formales que han pasado a la Ley española. De este modo, carecemos por el momento en Europa de un régimen de responsabilidad unificado de la responsabilidad del prestador de servicios equivalente al que existe para el productor de bienes defectuosos. Algo difícil de justificar en la práctica, en la que la mayoría de productos –también los defectuosos– llegan a su destinatario en el marco de la prestación de un servicio.

FRANCIA

Bibliografía (octubre 2009 – mayo 2010)

CÉDRIC MONTFORT*

I. MANUALES, GENERALIDADES

MASSON, Antoine: *Droit communautaire - Droit institutionnel et droit matériel*, Larcier, Paris, 2009, ISBN 978-2-8044-3574-5.

II. DERECHO CONTRACTUAL

Busseuil, Guillaume: *Contribution à l'étude de la notion de contrat en droit privé européen*, Paris, LGDJ, 2010, ISBN 978-2-916606-26-2.

Kadner Graziano, Thomas: Le contrat en droit privé européen - Exercices de comparaison, Bâle, Helbing & Lichtenhahn, 2010², ISBN 978-3-7190-2793-3.

Le Tourneau, Philippe – Zoia, Michel: Les contrats de concession - Distribution sélective, concession exclusive, distribution automobile, droit interne et communautaire, Paris, Litec, 2010², ISBN 978-2-7110-1237-4.

III. DERECHO INTERNACIONAL PRIVADO

REVILLARD, Mariel: *Droit international privé et communautaire : pratique notariale*, Paris, Defrénois, 2010⁷, ISBN 978-2-85623-177-7.

^{*} Doctor en Derecho. Abogado en el Colegio de Lyon, Encargado de curso en la Université Jean Moulin-Lyon 3 y en la Université Lumière – Lyon 2.

IV. CONVENIO EUROPEO DE DERECHOS HUMANOS – DERECHOS FUNDAMENTALES

- GUILD, Elspeth: Sécurité et droits de l'homme au niveau européen La protection des droits des individus en période dite d'exception et d'action militaire, Paris, L'Harmattan, 2009, ISBN 978-2-296-10708-3.
- TINIERE, Romain SUDRE, Frédéric: *L'office du juge communautaire des droits fondamentaux*, Bruxelles, Bruylant, 2009, ISBN 978-2-8027-2476-6IV.

V. DERECHO DE LA COMPETENCIA

- ARCELIN, Linda: *Droit de la concurrence Les pratiques anticoncurrentie- lles en droit interne et communautaire*, Rennes, Presses Universitaires, 2009. ISBN 978-2-7535-0877-4.
- SOFIANATOS, Gerasimos Lucas de Leyssac, Claude: *Injonctions et engagements en droit de la concurrence Etude de droit communautaire français grec*, Paris, LGDJ, 2009, ISBN 978-2-275-03435-5.
- VALLINDAS, Georges BOURRINET, Jacques: Essai sur la rationalité du droit communautaire des concentrations, Bruxelles, Bruylant, 2010, ISBN 978-2-8027-2872-4.
- Vogel, Louis: Droit européen de la concurrence, Paris, Lawlex, 2010, ISBN 978-2-915029-31-4.

VI. DERECHO DE SOCIEDADES – INSOLVENCIA

- CLESSE, Charles-Eric GILSON, Steve: *Actualités en droit social européen*, Paris, Larcier, ISBN 978-2-8044-3912-5.
- Cathiard, Catherine Lecourt, Arnaud: La pratique du droit européen des sociétés Analyse comparative des structures et des fusions transfronta-lières, Paris, Joly, 2010, ISBN 978-2-306-00000-7.
- Mustaki, Guy: *Droit européen des sociétés*, Bruxelles, Bruylant, 2010, ISBN 978-2-8027-2700-2.
- NABET, Paola: La Coordination des procédures d'insolvabilité en droit de la faillite internationale et communautaire, Paris, Litec, 2010, ISBN 978-2-7110-1413-2.

VII. DIVERSOS

- Bailleux, Antoine: Les interactions entre libre circulation et droits fondamentaux dans la jurisprudence communautaire - Essai sur la figure du juge traducteur, Bruxelles, FU Saint-Louis, 2009, ISBN 978-2-8028-0186-3.
- DE BEAUFORT, Viviane (dir.): Droits de propriété intellectuelle dans un monde globalisé Actes du colloque du Centre Européen de Droit et d'économie, Paris, Vuibert, 2009, ISBN 978-2-7117-6870-7.
- Brosset, Estelle (dir.): Le droit international européen du vivant Quel rôle pour les acteurs privés?, Paris, La documentation française, 2009, ISBN 978-2-11-007896-4.

- COHEN, Denis: Le droit des dessins et modèles Droit français, droit communautaire et droit international, Paris, Economica, 2009³, ISBN: 978-2-7178-5658-3.
- Guinchard, Serge (dir.): Droit et pratique de la procédure civile Droit interne, droit communautaire, Paris, Dalloz, 2009⁶, ISBN 978-2-247-07968-1.
- KADDOUS, Christine DONV, Marianne: D'Amsterdam à Lisbonne Dix ans d'espace de liberté, de sécurité et de justice, Bâle, Helbing & Lichtenhahn, 2010, ISBN 978-3-7190-2831-2.
- MARGUENAUD, Jean-Pierre: Animaux et droits européens au-delà de la distinction entre les hommes et les choses, Paris, Pédone, 2009, ISBN 978-2-233-00570-0.
- MOLINIER, Joël LOTARSKI, Jaroslaw: *Droit du contentieux européen*, Paris, LGDJ, 2009², ISBN 978-2-275-03263-4.
- Partsch, Philippe-Emmanuel: *Droit bancaire et financier européen*, Paris, Larcier, 2009, ISBN 978-2-8044-2474-9.
- ROBIN-OLIVIER, Sophie FASQUELLE, Daniel DE LA Rosa, Stéphane FALLON, Marc: Les échanges entre les droits, l'expérience communautaire Une lecture des phénomènes de régionalisation et de mondialisation du droit, Bruxelles, Bruylant, 2009, ISBN 978-2-8027-2541-1.

Jurisprudencia

Cuestión prejudicial elevada al TJCE por la *Cour de cassation*, el 16 de abril de 2010 (n.° 10-40.002), sobre el extranjero en situación irregular.

La Ley orgánica de 10 de diciembre de 2009 permite a los justiciables formular una cuestión de constitucionalidad, que debe pasar por el filtro de la *Cour de cassation* o del *Conseil d'Etat* (según el tipo de litigio) antes de poder ser sometida al *Conseil Constitutionel* que, en fin, podrá derogar la disposición que estime inconstitucional. El legislador francés ha insistido en el carácter prioritario de la cuestión de constitucionalidad, por lo que, tratándose de la norma suprema (que define, ella misma, el valor del resto de normas: convenios internacionales, leyes y reglamentos), parece que se invita a los jueces a relegar a un segundo plano el control sobre la adecuación de las normas francesas al Tratado de la Unión.

Sin embargo, no ha sido este el proceder de la *Cour de cassation*, el pasado 16 de abril de 2010. Ante el juez encargado de decidir sobre el mantenimiento de la detención de una persona de nacionalidad algeriana, en situación irregular en Francia, que había sido detenida legalmente en un control de policía realizado en zona fronteriza franco-belga, se planteó una cuestión prioritaria de constitucionalidad, en la que se denunciaba que el art. 78-2,4 del Código de procedimiento criminal era contrario a los derechos y libertades reconocidos por la Constitución. En consecuencia, el juez trasladó la siguiente cuestión ante la *Cour de Cassation*: «los controles en la frontera ¿son contrarios al art. 81.1 de la Constitución?». Según el precepto: «la République participe à l'Union européenne constituée d'États qui ont choisi librement d'exercer en commun certaines de leurs compétences en vertu du traité sur l'Union européenne et du traité sur le fonctionnement de l'Union

européenne». En realidad, se estaba cuestionando el art. 67 TFUE, en virtud del cual el derecho de la Unión europea asegura la ausencia de control de las personas en las fronteras interiores.

En lugar de pasar la cuestión al *Conseil constitutionnel*, la *Cour de cassation* ha preferido elevar dos cuestiones prejudiciales al TJCE:

- ¿Se opone el art. 267 TFUE a la legislación francesa que impone a los jueces elevar con carácter prioritario una cuestión de constitucionalidad, en la medida en que la eventual inconstitucionalidad de las normas internas sea consecuencia de una falta de conformidad con el derecho de la Unión europea?
- ¿Es el derecho francés (art. 78-2, 4 del Código de procedimiento criminal, que permite los controles de identidad) contrario al Derecho de la Unión europea (art. 67 TFUE)?

Tal decisión pone de manifiesto el respeto de la *Cour de cassation* por el Derecho de la Unión europea y recuerda su necesaria independencia. Se espera con impaciencia la decisión del TJCE, aunque, sin duda, la respuesta ya está implícita en la propia cuestión planteada.

GRAN BRETAÑA

Bibliografía (2009-2010)

ALEXANDRA BRAUN*

I. DERECHO COMUNITARIO Y DERECHO PRIVADO EUROPEO

- ALTE, Karen: *The European Court's Political Power. Selected Essays*, Oxford University Press, Oxford, 2010.
- Brüggemeier, Gert Colombi Ciacchi, Aurelia Comandé Giovanni (eds.): Fundamental Rights and Private Law in the European Union, 2 Volume Set, Cambridge University Press, Cambridge, 2010.
- LAZOWSKI, Adam (ed.): The Application of EU Law in the New Member States. Brave New World, Cambridge University Press, Cambridge, 2010.
- MICKLITZ, Hans W. STUYCK, Jules TERRYN, Evelyne (eds.) Consumer Law. Ius Commune Casebooks for a Common Law of Europe, Hart Publishing, Oxford, 2010.
- PIANA, Daniela: Judicial Accountabilities in New Europe. From Rule of Law to Quality of Justice, Ashgate, 2010.
- PIETERS, Karolien: The Mediterranean Neighbours and the EU Internal Market. A Legal Perspective, Cambridge University Press, Cambridge, 2010.
- PIRIS, Jean-Claude: *The Lisbon Treaty. A Legal and Political Analysis*, Cambridge University Press, Cambridge, 2010.
- Ross, Malcolm Borgmann-Prebil, Yuri (eds.): *Promoting Solidarity in the European Union*, Oxford University Press, Oxford, 2010.
- TWIGG-FLESNER, Christian (ed.): *The Cambridge Companion to European Union Private Law*, Cambridge University Press, Cambridge, 2010.

^{*} Supernumerary Teaching Fellow in Law, St. John's College, Oxford.

II. DERECHO COMPARADO

- Bell, John Ibbetson, David (ed.): Comparative Studies in the Development of the Law of Torts in Europe, 6 vol., Cambridge University Press, Cambridge, 2010.
- DE SOLE LASSER, Mitchel: Judicial Deliberations. A Comparative Analysis of Transparency and Legitimacy, Oxford University Press, Oxford, 2009.
- Descheemaeker, Eric: *The Division of Wrongs. A Historical Comparative Study*, Oxford University Press, Oxford, 2009.
- FAURE, Michael VAN DER WALT, André: Globalization and Private Law. The Way Forward, Elgar, 2010.
- GHIDINI, Gustavo: Innovation, Competition and Consumer Welfare In Intellectual Property Law, Elgar, 2010.
- HEPPLE, Bob (ed.): The Making of Labour Law in Europe. A Comparative Study of Nine Countries up to 1945, Hart Publishing, Hart, 2010.
- Jansen, Nils: The Making of Legal Authority. Non-legislative Codifications in Historical and Comparative Perspective, Oxford University Press, Oxford, 2010.
- KAYAOĞLU, Turan: Legal Imperialism.Sovereignty and Extraterritoriality in Japan, the Ottoman Empire, and China, Cambridge University Press, Cambridge, 2010.
- MARCO COLINO, Sandra: Vertical Agreements and Competition Law. A Comparative Study of the EU and US Regimes, Hart Publishing, Oxford, 2010.
- Odagiri, Hiroyuki Goto, Akira Sunami, Atsushi Nelson, Richard R. (eds.): Intellectual Property Rights, Development, and Catch Up. An International Comparative Study, Oxford University Press, Oxford, 2010.
- PEERENBOOM, Randall (ed.): Judicial Independence in China. Lessons for Global Rule of Law Promotion, Cambridge University Press, Cambridge, 2010.
- STEINER, Eva: French Law. A Comparative Approach, Oxford University Press, Oxford, 2010.

Legislación (2009)

El Payment Services Regulations 2009 (S.I. 2009/209) transpone en el Reino Unido la Directiva 2007/64/EC, del Parlamento Europeo y del Consejo, sobre servicios de pago en el mercado interior (DO L 319, 5.12.2007, 1). La finalidad de la Directiva es crear un mercado único en el ámbito de los servicios de pago en el Espacio económico europeo. Se trata de eliminar obstáculos para asegurar la libre competencia en este ámbito y de establecer normas uniformes, en cuanto a requisitos de información y otros derechos y obligaciones de los usuarios y los prestadores de servicios de pago.

La *Financial Services Authority* (FSA) es la autoridad que controlará el cumplimiento de este régimen. Junto a ella, la *Office of Fair Trading* (OFT) se ocupará de los temas de competencia en el acceso de sistemas de pago y el *Financial Ombudsman Service* (FOS) de la resolución de los conflictos.

La *Regulations* entró en vigor el 1 de noviembre de 2009. La norma exige que todas las empresas que prestan servicios de pago a título profesional sean autorizadas o queden registradas en la *Financial Services Authority*, salvo que

estén exentas o queden cubiertas por normas de derecho transitorio, y siempre que cumplan las condiciones requeridas por el Derecho mercantil. Además:

- Establece un régimen de autorización para los prestadores de servicios de pago que no sean bancos, empresas de construcción o emisores de moneda electrónica. Se trata de los institutos de pago autorizados (authorised PIs), que pueden establecerse y ofrecer sus servicios en otros Estados en el espacio económico europeo. La norma admite que los prestadores de servicios que tengan un movimiento de negocios mensual inferior a una determinada media puedan registrarse en lugar de solicitar la autorización.
- Determina la exención de ciertos prestadores de servicios de pago (*vgr.* bancos y emisores autorizados y pequeños emisores de moneda electrónica) del requisito de la autorización y registro.
- Fija las condiciones de actuación en el ámbito mercantil, a base de imponer ciertas obligaciones a los prestadores de servicios de pago (sea cual sea el tipo: bancos, emisores de moneda electrónica, etc.) en el suministro de información a los beneficiarios de los mismos; y también derechos y deberes específicos a unos y otros.
- Prohíbe que las normas reguladoras del acceso a los sistemas de pago sean discriminatorias (salvo ciertas excepciones), para permitir la competencia entre prestadores de servicios de pago.

ITALIA

Bibliografía

MIRKO FACCIOLI, MAURO TESCARO, STEFANO TROIANO, BARBARA PASA

- I. DERECHO PRIVADO EUROPEO (Mirko Faccioli*, Mauro Tescaro**, Stefano Troiano***)
- AZZARRI, F.: «La conclusione dei contratti telematici nel diritto privato europeo», *I contratti*, 2001, 3, 301 ss.
- Bacciardi, E.: «Contratti telematici e diritto di recesso», *I contratti*, 2001, 4, 381 ss
- Breccia, U.: «Principles, Definitions e Model Rules nel "comune quadro di riferimento europeo" (Draft Common Frame of Reference)», *I Contratti*, 2010, 1, 95 ss.
- CAMILLERI, E.: «Illeciti endofamiliari e sistema della responsabilità civile nella prospettiva dell'European Tort Law», *Europa e diritto privato*, 2010, 1, 145 ss.

El autor se pregunta sobre la compatibilidad del sistema tradicional de responsabilidad civil con el derecho de familia. Tras el análisis comparativo entre los *Principles of European Tort Law* y los Principios de Responsabilidad extracontractual redactados por el *Study Group on a European Civil*

^{*} Ricercatore di Diritto privato (Università di Verona).

^{**} Ricercatore di Diritto privato (Università di Verona).

^{***} Professore Ordinario di Diritto privato (Università di Verona).

Code (actualmente contenidos en el DCFR), concluye que, en el futuro desarrollo del derecho europeo, será necesario tomar en consideración las principales experiencias jurídicas nacionales y valorar más sus raíces comunes.

DE CRISTOFARO, G. – ZACCARIA, A. (cur.): Commentario breve al diritto dei consumatori, Padova, Cedam, 2010.

Se trata de una novedad en el panorama doctrinal italiano porque no se limita a comentar analíticamente el *Codice del Consumo* sino que, como ya indica el título, su objeto se extiende a toda la materia que tiene que ver con los intereses de los consumidores y, por tanto, además del derecho civil, profundiza en el derecho internacional privado, en el ámbito de la publicidad comercial, las comunicaciones electrónicas, la intermediación financiera, etc. La obra ofrece una visión sistemática y unitaria de todo este complejo normativo.

DE CRISTOFARO, G. (cur.): La nuova disciplina europea del credito al consumo, Torino, Giappichelli, 2009.

Se trata de una obra colectiva en la que participan F. Macario, G. Carriero, M. De Poli, S. Pagliantini, R. Calvo, G. De Cristofaro, R. Volante, A. Ciatti, P. Sirena y A. Simionato, y que tiene por objeto el análisis de la Dir. 2008/48/CE, y, especialmente (aunque no de forma exclusiva) su impacto en el Derecho italiano.

GALGANO, F.-MARRELLA, F.: Diritto e prassi del commercio internazionale, en: GALGANO, F. (dir.): Trattato di diritto commerciale e di diritto pubblico dell'economia, LIV, Padova, Cedam, 2010.

La obra ofrece una reconstrucción sistemática del Derecho del comercio internacional contemporáneo. A una introducción que ilustra el fenómeno de la globalización de la economía y la universalidad del derecho, sigue un análisis de las siguientes áreas temáticas: sujetos, fuentes (incluida la *lex mercatoria*) del derecho mercantil internacional; principales contratos del derecho mercantil internacional, la responsabilidad y otras fuentes de obligaciones; las inversiones; los derechos humanos; la resolución de controversias entre Estados.

Graziuso, E.: La tutela del consumatore contro le clausole abusive, Milano, Giuffrè, 20102. La obra analiza la disciplina de las cláusulas abusivas en los contratos con consumidores, según la regulación del derecho comunitario e interno e incorpora las últimas modificaciones inttroducidas en el Código de procedimiento italiano por la L. n. 69 del 2009.

Janssen, A.: «Europa e class action: "stato dell'arte" e delimitazioni di campo», *Contratti e impresa/Europa*, 2009, 2, 694 ss.

LIPARI, N.: «Categorie civilistiche e diritto di fonte comunitaria», Rivista trimestrale di diritto e procedura civile, 2010, 1, 1 ss.

El autor pone de manifiesto la tendencia de los juristas europeos a clasificar según métodos y categorías tradicionales los nuevos conceptos y categorías que proporciona el derecho comunitario y formula argumentos en pro de la inversión de tal tendencia, al amparo de la historicidad del derecho y de la exigencia de un mayor equilibro entre derecho y justicia.

Lombardi, E. M.: Garanzia e responsabilità nella vendita dei beni di consumo, Milano, Giuffrè, 2010.

Luminoso, A.: «Fonti comunitarie, fonti internazionali, fonti nazionali e regole di interpretazione», *Contratto e impresa/Europa*, 2009, 2, 659 ss.

Detallado análisis sobre la transformación de las reglas tradicionales de hermenéutica jurídica, en relación con la evolución actual del panorama europeo e internacional de las fuentes del derecho.

Pagliantini, S.: Forma e formalismo nel diritto europeo dei contratti, Pisa, Edizioni ETS. 2009.

El libro analiza las nociones de forma y formalismo, parte de su valor histórico y describe la nueva concepción de tales categorías en el Derecho europeo de consumo.

Patti, S.: «Certezza e giustizia nel diritto della prescrizione in Europa», Rivista trimestrale di diritto e procedura civile, 2010, 1, 21 ss. Se analizan los principales aspectos de la prescripción (fundamento, objeto, plazos, suspensión, interrupción, papel de la autonomía privada), con especial referencia a las propuestas contenidas en el DCFR y el derecho italiano, alemán (tras la reforma de 2002) y francés (según la reforma de 2008).

Perfetti, U.: La giustizia contrattuale nel draft common frame of reference del diritto privato europeo, in Rivista di diritto civile, 2009, 6, 669 ss.

RICCIO, A.: «La nuova azione di classe: prime riflessioni critiche», *Contratto e impresa*, 2010, 1, 8 ss.

SMORTO, G.: «L'uso giurisprudenziale della comparazione», Europa e diritto privato, 2010, 1, 223 ss.

El autor distingue tres diferentes utilizaciones jurisprudenciales de la comparación jurídica: a) la normativa (cuando la constatación pura y simple de la existencia de una solución jurídica extranjera es considerada razón en si misma suficiente para sostener un determinado resultado); b) la dialéctica o problemática (cuando el análisis de un ordenamiento extranjero proporciona argumentos que irían más allá de los que resultan de una lectura interna del problema); c) la superflua o redundante (cuando el recurso a experiencias extranjeras supone un mero enriquecimiento cultural, sin ninguna aportación en el caso concreto). El autor profundiza en los dos usos primeramente mencionados y auspicia un flujo más intenso de soluciones jurídicas, no sólo de las extranjeras en Italia, sino de las italianas en el extranjero.

TAVORMINA, V.: «La nuova class action: il coordinamento con la disciplina del codice di procedura civile», *Obbligazioni e Contratti*, 2010, 4, 246 ss.

Tescaro, M.: «La responsabilità dell'internet provider nel d.lg. n. 70/2003», *La responsabilità civile*, 2010, 3, 166 ss.

VETTORI, G.: «I principi comuni del diritto europeo dalla Cedu al Trattato di Lisbona», *Rivista di diritto civile*, 2010, 1, 115 ss.

Se trata de una reflexión de carácter general sobre la evolución del derecho privado europeo, que concluye con la necesidad de abandonar la lógica del conflicto entre mercado y derecho, liberalismo y solidaridad, liberalismo y dirigismo, en beneficio de un análisis que tenga en cuenta la complejidad y que, de esto modo, se supere la tradicional desconfianza en el uso de los principios y las cláusulas generales por parte de los jueces y la doctrina.

VIGORITI, V.: «Giustizia e futuro: conciliazione e class action», *Contratto e impresa*, 2010, 1, 1 ss.

- «L'azione risarcitoria di classe: sollecitazioni europee, resistenze italiane», *Contratti e impresa/Europa*, 2009, 2, 680 ss.

II. DERECHO COMPARADO

BARBARA PASA*

1. Derecho privado

- AAVV: Due iceberg a confronto: le derive del common law e civil law, Milano, Giuffrè, 2009, 158 pp., ISBN 881414575X.
- Ferreri, Silvia (a cura di): Falsi amici e trappole linguistiche. Termini contrattuali anglofoni e difficoltà di traduzione, Torino, Giappichelli, 2010, X-286 pp., ISBN 9788834896259.
- GENTILE, Gianluca: *L'illecito colposo dell'ente collettivo. Riflessioni alla luce del Corporate Manslaughter,* Torino, Giappichelli, 2009, II-304 pp., ISBN 9788834898413.
- GIORGIANNI, Michaela: *Principi generali sui contratti e tutela dei consumatori in Italia e in Germania*, Milano, Giuffrè, 2010, VIII-294 pp., ISBN 8814146616.
- Izzo, Umberto: Alle origini del copyright e del diritto di autore. Tecnologia, interessi e cambiamento giuridico, Roma, Carocci, 2010, 296 pp., ISBN - 9788843053148.
- LA CHINA, Sergio, ALOTAIBI, Mansour: La legge sul processo civile dell'Arabia Saudita, Milano, Giuffrè, 2010, IX-170 pp., ISBN 8814153159.
- Mancuso, Salvatore: *Diritto commerciale africano*, Napoli, ESI, 2009, 536 pp., ISBN 9788849518566.
- MARKESINIS, Basil. S., FEDTKE, Jorg., : Giudici e diritto straniero: la pratica del diritto comparato, (título original: Judicial recourse to foreign law), traducción de Anna Taruffo, Bologna, Il Mulino, 2009, 489 pp., ISBN 9788815128584.
- NEGRI, Alba: Sistemi giuridici nel mondo, con introduzione di Gabriele Crespi Reghizzi, Torino, Giappichelli, 2010, XVIII-318 pp., ISBN -9788834898895.
- Petrelli, Gaetano: L'evoluzione del principio di tassatività nella trascrizione immobiliare, Napoli, ESI, 2009, 464 pp., ISBN 9788849518818.
- RIOLFO, Gianluca: *Il sistema monistico nelle società di capitali e cooperative*, Padova, Cedam, 2010, VI-382 pp., ISBN 9788813292706.
- Russo, Andrea: *Il fenomeno associativo nel diritto italiano e comparato*, Napoli, ESI, 2010, 240 pp., ISBN 9788849519914.
- Sandrock, Otto: Significato e metodo del diritto civile comparato, Napoli, ESI, 2009, 132 pp., ISBN 9788849518559.
- SELLA, Mauro: *I danni non patrimoniali*, Milano, Giuffrè, 2010, XVI-882 pp., ISBN-8814158630.

2. Derecho público

- BIAGI, Roberta: *La Costituzione francese tra continuità e innovazione*, Torino, Giappichelli, 2010, VIII-176 pp., ISBN 9788834898987.
- CALAMO SPECCHIA, Marina (a cura di): La Costituzione Francese/La Constitution française.
- CARROZZA, Paolo, DI GIOVINE, Alfonso, FERRARI, Giuseppe F.: *Diritto costituzionale comparato*, Roma/Bari, GLF editori Laterza, 2009, 1091 pp., ISBN 9788842078456

^{*} Ricercatrice di Diritto Privato Comparato (Università di Torino).

- CELOTTO, Alfonso (a cura di): Lezioni di diritto costituzionale comparato, con la colaboración de Edoardo Battisti, Paolo Massa, Chiara Meoli, Giovanni smura, Torino, Giappichelli, 2010, E-book, ISBN 9788834809198.
- Della Cananea, Giacinto: Al di la dei confini statuali: principi generali del diritto pubblico globale, Bologna, Il Mulino, 2009, 219 pp., ISBN 9788815133199.
- Donati, Alberto: *Rule of law Common law Lineamenti*, Milano, Giuffrè, 2010, pp. VIII-130, ISBN 8814152853.
- FATTIBENE, Rosanna: *Il doppio grado di giudizio tra garanzia dei diritti e organizzazione giudiziaria. Profili di comparazione*, Torino, Giappichelli, 2010, pp. 292, ISBN 9788834898994.
- Lanchester, Fulco: *Le costituzioni tedesche da Francoforte a Bonn*, Milano, Giuffrè, 2009, pp. VII-396, ISBN 8814146179.
- MAZZA, Mauro: Decentramento e governo locale nella Repubblica Popolare Cinese, Milano, Giuffrè, 2009, pp. X-262, ISBN 8814144370.
- Pegoraro, Lucio (a cura di): *Glossario di diritto pubblico comparato*, Roma, Carocci, 2009, pp. 293, ISBN 9788843050703.
- VALENTINI, Valentina: Gli Stati Uniti e la Religione, Separatismo e libertà religiosa nella democrazia americana, Padova, Cedam, 2010, pp. VIII-254, ISBN 9788813299064.

Legislación

MIRKO FACCIOLI, MAURO TESCARO, STEFANO TROIANO

Decreto legislativo de 4 de marzo de 2010, núm. 28, sobre mediación

Es el resultado de la transposición de la Dir. 2008/52/CE, de 21 de mayo de 2008, sobre determinados aspectos de la mediación. El decreto supone una completa y puntual recepción de la directiva, en materia de calidad (art. 4 Dir.) y de recurso a la mediación (art. 5 Dir.), ejecutividad de los acuerdos (art. 6 Dir.), reserva (art. 7 Dir.) e impacto de la mediación en los plazos de prescripción y caducidad (art. 8 Dir.). Debe señalarse además la heterogeneidad de materias elencadas en el art. 5 del decreto. Así: la comunidad, el arrendamiento, el comodato, los derechos reales, la sucesión hereditaria, la responsabilidad médica, etc. El recurso a la mediación será obligatorio cuando en la norma entre en vigor (un año, a partir del 21 de marzo de 2010) y deviene una condición previa a la presentación de una demanda judicial.

Decreto legislativo de 26 marzo 2010, núm. 59, sobre servicios

Transpone la Dir. 2006/123/CE, sobre los servicios en el mercado interior (Directiva Bolkestein). Introduce una disciplina amplia y detallada, aplicable a cualquier actividad económica empresarial o profesional independiente, sobre intercambio de bienes o el suministro de cualquier otra prestación, incluso de carácter intelectual (art. 1.1.º Decreto). Se trata de garantizar la libre competencia, en condiciones de igualdad, y correcto funcionamiento del mercado, así como asegurar al consumidor final un nivel mínimo y uniforme de acceso a los servicios en el territorio nacional (art. 1.2.º Decreto).